



## **844. Ständiger Rat vom 16. Dezember 2010**

### **Stellungnahme der Schweiz:**

#### **Schlussfolgerungen und Follow-up zum OSZE-Gipfel in Astana**

Vielen Dank, Herr Vorsitzender.

Unser Dank gilt dem kasachischen Vorsitz für sein Engagement bei der Ausrichtung des OSZE-Gipfels 2010. Der Dank bezieht sich nicht nur auf die einwandfreie Logistik und die beeindruckende Gastfreundschaft. Besondere Anerkennung verdient insbesondere auch der Einsatz für ein substanzielles Gipfelresultat. Wir haben den kasachischen Vorsitz als Brückenbauer zwischen verschiedenen Welten schätzen gelernt und möchten Kasachstan ermutigen, diese Rolle weiter wahrzunehmen. Wir sind überzeugt, dass diese auch in der Unterstützung der zukünftigen Arbeit dieser Organisation von grösstem Wert wäre.

Die Schweiz stimmt der vorgetragenen Interpretation der Gipfelergebnisse weitestgehend zu. Die Gipfelerklärung ist bedeutend. Sie ist bei weitem bedeutender, als von den Medien kommuniziert und von den Administrationen in manchen Hauptstädten wahrgenommen. Inhaltlich zeigt sich die Stärke dieses Dokuments vor allem in der Balance zwischen den Dimensionen. Einerseits beinhaltet es ein starkes Bekenntnis zu den Verpflichtungen in der Menschlichen Dimension, andererseits erteilt es operative Aufträge an die Politisch-Militärischen Dimension in den Bereichen der konventionellen Rüstungskontrolle und der Vertrauens- und Sicherheitsbildenden Massnahmen.

Heute können wir sagen, dass der OSZE-Gipfel 2010 in Astana ein Erfolg war. Ob er in Zukunft tatsächlich als *historischer* Erfolg bezeichnet werden kann, hängt von der Beantwortung folgender Fragen ab:

1. Konnte dieser Gipfel das gegenseitige Vertrauen der Teilnehmerstaaten stärken und sind wir in diesem Sinne bereit, pragmatisch und konstruktiv an die Umsetzung des Gipfel-Auftrags heranzugehen? Eine kleine Nebenbemerkung: Wie wir dieser Tage an die Bereinigung des Budgets 2011 herangehen, ist dafür ein kleiner aber nicht ganz unbedeutender Indikator.
2. Gelingt es uns, unter Anleitung des litauischen Vorsitzes 2011 die vielen substanziellen Elemente des fast konsensuellen Aktionsplanes, also von Revision 5 des Gipfeldokumentes, in konkrete, ausgewogene und substanzielle Arbeitspläne in den einzelnen Dimensionen, d.h. unter anderem in den einzelnen Komitees, umzuwandeln und entsprechende Entscheide herbeizuführen?
3. Vermag die Organisation in naher Zukunft kleine, pragmatische Schritte bezüglich der ungelösten Konflikte zu definieren, beispielsweise durch die Wiederherstellung einer relevanten OSZE-Präsenz in Georgien?

Wenn wir in sechs bis zwölf Monaten auf diese Fragen positive Antworten geben können, dann können wir mit Fug und Recht behaupten, der Gipfel von Astana sei ein historischer Erfolg gewesen, indem er eine nachhaltige Trendwende für die OSZE eingeleitet hat. Damit sind wir alle nun gefordert, den Nachweis dafür zu erbringen, dass dieser „Geist von Astana“ auch wirklich existiert.

Die Schweiz bedankt sich nochmals bei Kasachstan für die umsichtige Führungsrolle, die es im Jahre 2010 gespielt hat und versichert dem litauischen Vorsitz 2011 ihre volle Unterstützung in der Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender.